

Niederrhein Musikfestival 2020 | Musikwelten unter einem Himmel

Anpassung an derzeitige Versammlungs- und Hygienevorschriften

Präambel

Der Anfang unserer „Beschreibung der Maßnahme“ aus unserem Antrag auf Zuwendung des Landes Nordrhein-Westfalen vom 20. Oktober 2019 lautete:

„Mit seinem einmaligen und bewährtem Konzept ist das Niederrhein Musikfestival (NRMF) auf die niederrheinische Kulturregion zugeschnitten und wird auch 2020 wieder die Grenzen von Epochen, Kulturräumen und musikalischen Stilen überschreiten. Damit wirbt das NRMF nicht nur für künstlerische Vielfalt, sondern unterstreicht die Überzeugung, dass Musik dazu dienen kann, auch in Zeiten zunehmender Spannungen in Gesellschaft und Politik Gemeinsamkeiten zu entdecken, voneinander zu lernen und sich gegenseitig zu inspirieren.“

Diese Grundidee des Niederrhein Musikfestivals (NRMF) nutzen die künstlerische Leiterin und das Team des NRMF in den vergangenen Wochen zunehmender Erkenntnis, die bisherigen Planungen von Konzerten, offenen Proben und Workshops im Rahmen des Niederrhein Musikfestival 2020 anpassen zu müssen, als Leitfaden ihrer Überlegungen, Gespräche und Neuplanungen:

Die Prämissen bei der Anpassung

Das angepasste Konzept soll gleichermaßen den derzeitigen Versammlungs- und Hygienevorschriften gerecht werden, als auch der Notwendigkeit eines gewissen Planungsvorlaufs der Organisatoren und Planungssicherheit für alle Beteiligten.

Nicht zuletzt spiegelt sich in diesem angepassten Konzept auch das Bedürfnis der Macher*innen wider, den verschiedenen Zielgruppen des NRMF (Publikum, Sponsoren und Förderer, Schulen, Künstler*innen, Dozent*innen) die Option zu bieten, am Festival teilnehmen zu können.

Die Änderungsaspekte beim angepassten Konzept:

- Konzerte, Produktionen bzw. Programme mit kleineren Besetzungen ...
- ... oder mit sehr viel Platz auf der Bühne sein.
- Open Air-Konzerte.
- Die Konzerte werden möglichst jeweils am selben Tag jeweils wiederholt
- Mit der Produktion eines hochwertigen Dokumentarfilms rund um die Neuproduktion des „Peru“-Projekts werden zum einen zusätzlich all diejenigen erreicht, die trotz Vorsichtsmaßnahmen nicht zu den Konzerten kommen können oder wollen und Sponsoren erhalten eine wichtige weitere Präsentationsplattform.

- Wirtschaftliche Aspekte: mit starkem Rückgang von Ticketeinnahmen muss aufgrund weniger Zuschauer-Plätze gerechnet werden. Die Kosten für die Einhaltung der Hygienemaßnahmen steigen (Plexiglaswände, Mehr Helfer/ Ordner beim Ein- und Ausgangsbereich, Mund-Nasenschutz sowie Desinfektionsmittel, u.a.). Teurere Konzerte werden nicht durchgeführt, Verträge wurden noch nicht abgeschlossen, Ausfallhonorare nicht fällig. Sowohl das Konzert „Babylon“ als auch das mit dem Vokalensemble Singer Pur wird möglichst auf nächstes Jahr verschoben.
- Auch der Aspekt der Sicherung von Sponsorengeldern wurde - zum Beispiel bei der Auswahl der Spielorte - berücksichtigt.
- Reiseproblematik: Aufgrund der Unsicherheiten hinsichtlich Ein- und Ausreisen wurde das Konzert mit den beiden schwedischen Musikern abgesagt und soll möglichst auf nächstes Jahr verschoben werden.
- Die pandemisch gesehen besonders problematischen Produktion „Let’s Swing!“ im Rahmen des „Jungen Niederrhein Musikfestivals“ mit Workshops und Konzert mit der Concert Band des des Gymnasiums Jüchen werden komplett ins kommende Jahr verschoben, wenn die Schulen wieder im „Normalbetrieb“ sein können und insbesondere die Big Bands (mit vielen Bläsern!) wieder sicher miteinander musizieren können.
- Aus „Musikalische Welten unterwegs“ wird „Musikwelten unter einem Himmel“.

Das geänderte Konzert-Programm „Musikwelten unter einem Himmel“

Das Niederrhein Musikfestivals ist davon überzeugt, dass Menschen und Kulturen weltweit miteinander verbunden sind. 2020 wurde dies leider nicht durch die Kraft der Musik, sondern durch ein Virus unter Beweis gestellt. Wie das NRMF Kultur auch in schweren Zeiten ermöglicht, macht der diesjährige Titel deutlich: Unter einem Himmel zeigen wir Musikkulturen der Welt hauptsächlich in unterhaltsamen Freiluftkonzerten, die einem in der Zahl reduzierten Publikum einen sicheren Musikgenuss in exklusivem Ambiente garantiert. Und ein Filmprojekt bringt uns zu all denen, die Konzerten fernbleiben müssen.

So., 30. Aug. 2020 | Park Schloss Reuschenberg, Neuss

16:00-17:00 | KONZERT

18:30-19:30 | KONZERT

Jazz Open Air - Ein romantischer Schlosspark, Cool Jazz und Tapdance!

Kompositionen von Oscar Peterson, Miles Davis, Duke Ellington u.a.

Das ist das Konzept von Jazz Open Air. Das Konzertformat bringt ein junges, von Florian Gerhards (Trompete) angeführtes Jazz-Quartett mit dem Steptänzer Dani Luka zusammen und ist eigenes auf den romantischen Park des Schlosses Reuschenberg zugeschnitten. Die Musiker spielen eine Auswahl der schönsten Jazz-Standards und Dani Luka setzt die Klänge in Bewegung um. Eine Hommage an die große Zeit der amerikanischen Unterhaltung, als Tapdance und Jazz die Welt im Sturm eroberten – eine Epoche, in der Stars wie Bill „Bojangles“ Robinson, Shirley Temple, Eleanor Powell und Fred Astaire nicht nur

durch ihre Frische und Energie begeisterten, sondern auch für Freiheit und Demokratie standen.

Besetzung: Florian Gerhards, Trompete/Stimme
Chae Yeon Lee, Klavier
Ilja Tarnopolskij, Schlagzeug
Peter Willems, Kontrabass
Dani Luka, Tapdance

Anmerkungen zu diesem Projekt:

Während der Überlegungen zu Anpassungen des NRMF-Programms in den letzten Wochen kam die Kunstinitiative „Wurzeln und Flügel“ auf Schloss Reuschenberg auf das NRMF mit dem Vorschlag eines Open Air-Konzerts zu: Ein weiteres bauliches Juwel und kulturhistorisch bedeutender Spielort des Niederrheins tut sein Pforten auf für ein Open-Air-Konzert - bei schlechtem Wetter ist ein indoor-variante ebenfalls möglich.

Ausreichend Platz zwischen den Zuhörer*innen sowie im Ein- und Ausgangsbereich können gewährleistet werden. Falls erforderlich, werden auf der Bühne und abgrenzend zum Publikum Plexiglasscheiben gestellt, um den Hygieneschutz zu gewährleisten.

So., 06. Sept. 2020 | Innenhof Schloss Dyck, Jüchen

16:00-17:00 | KONZERT (Neuproduktion des NRMF 2020)

18:00-19:00 | KONZERT (Neuproduktion des NRMF 2020)

Classica Latina - Eine Zeitreise durch die Musik Perus

Kompositionen von Pedro Ximenes de Abril Tirado, Musik aus der Sammlung Codex Trujillo del Perú, Daniel Cueto, Daniel Alomia Robles und Cesar Peredo.

Ende des 18. Jahrhunderts machte sich der aus dem spanischen Navarra stammende Baltasar Jaime Martínez Compañón, Bischof von Trujillo, auf eine mehrjährige Reise durch sein riesiges Bistum, um den Alltag der Menschen kennenzulernen, deren geistiges Oberhaupt er sein sollte.

Auf dieser Reise entstand der nach Martínez bekannte Kodex, der in über 1400 faszinierenden Aquarellen Menschen des Vizekönigreichs Peru bei ihren Tätigkeiten zeigt.

Ein besonderer Schatz sind die 20 Partituren, in denen der Bischof fast nach dem Motto „Musikalische Welten unterwegs“ auch die Musik festhalten ließ, die damals in seiner neuen, amerikanischen Heimat gespielt und gesungen wurde. Musik aus Martínez' Kodex, die Einflüsse europäischer Harmonik, indigener Melodik und afrikanischer Rhythmik verrät, trifft in „Classica Latina“ auf peruanische „Música Criolla“ und moderne Kompositionen afro-peruanischer Künstler.

Ein Konzert, das wie eine Zeitmaschine mit Klängen und Tänzen durch Jahrhunderte peruanische Musikkultur führt.

Besetzung: Juan Carlos Navarro, Gitarre
Anette Maiburg, Flöte
Alexander Morsey, Kontrabass
Pablo Sáez, Percussion
Kathye Molina, Tanz

Anmerkungen zu diesem Projekt:

Im Innenhof von Schloss Dyck ist normalerweise Platz für ca. 300 Personen, jetzt planen wir für ca. 50 bis 60 Gäste den Zutritt zu den Konzerten, damit die Abstandsregelungen eingehalten werden können. Diese Idee, die Konzerte in Schloss Dyck zu wiederholen, haben wir dann letztendlich auf alle Konzerte übertragen. Das Konzertprogramm wird ein wenig kürzer. Auch hier können wir, falls erforderlich, auf der Bühne und abgrenzend zum Publikum mit Plexiglaswänden arbeiten, um den Hygieneschutz zu gewährleisten.

Abstandsmarkierungen am Eingang des Schlosstores sowie weitere erforderliche Maßnahmen sollen für zusätzlichen Schutz der Gäste und Mitarbeiter sorgen, wenn dies im September noch notwendig sein sollte.

Die verkaufenden Tickets sind überwiegend so genannte „Schönwetter-Tickets“ - bei schlechtem Wetter werden diese an die Käufer*innen zurückgegeben - in Schloß Dyck seit Jahren geübte Praxis. Das Konzert bei schlechtem Wetter findet für die zugelassene Anzahl von Zuhörer*innen im Festsaal von Schloss Dyck statt.

Sa., 12. Sept. 2020 | Bauerngarten Tuppenhof, Kaarst

16:00-17:00 | KONZERT

18:00-19:00 | KONZERT

Gitarre pur - Europareise mit sechs Saiten

Kompositionen von Gaspar Sanz, Ferdinand Carulli, Francisco Tárrega, Manuel de Falla u.a.

Trotz des Spanien-Klischees war und ist die Gitarre ein zutiefst europäisches Instrument. Im historischen Bauerngarten des Tuppenhofes nimmt „Gitarre pur“ das Publikum mit auf eine faszinierend unterhaltsame Europa-Reise. Gitarren-Virtuose Klaus Jäckle interpretiert musikalische Perlen, die zwischen dem 17. und dem 20. Jahrhundert entstanden: Von Gaspar Sanzs spanischen Tänzen bis zu den Werken des deutschen Komponisten Silvius Leopold Weiss, der als „Bach der Laute“ gefeiert wird. Vom Neapolitaner Ferdinando Carulli, der in diesem Jahr 250 geworden wäre, zu Johann Kaspar Mertz, dessen in Wien entstandene Stücke an Chopin, Mendelssohn-Bartholdy oder Schumann erinnern. Und natürlich dürfen „typisch spanische“ Kompositionen von Tárrega und de Falla bei diesem Freiluft-Konzert nicht fehlen.

Besetzung: Klaus Jäckle, Gitarre

Anmerkungen zu diesem Projekt:

Auch bei diesem Konzert war der Initiator unser Vor-Ort-Partner des Museumsvereins Kaarst vom schönen Tuppenhof: Hier fand im vergangenen Jahr zum ersten Mal ein Konzert im Rahmen des Niederrhein Musikfestivals statt: Diese Kooperation von zwei Kulturvereinen ist ein optimistisches Zeichen von gegenseitiger Unterstützung und Zusammenarbeit - gerade in diesen Zeiten.

So., 13. Sept. 2020 | Innenhof Schloss Dyck, Jüchen

16:00-17:00 | KONZERT

18:00-19:00 | KONZERT

Funkensprühende Kammermusik - Streichtrio im Schlosshof

Kompositionen von Ernst von Dohnányi, Fritz Kreisler und Scott Joplin

Musik fernab akademischer Trockenheit verspricht das Kammermusik-Konzert im barocken Freiluft-Ambiente des Innenhofes von Schloss Dyck.

Das WDR Funkhaus Trio interpretiert mit Ernst von Dohnányi s Serenade C-Dur op. 10 eines der Meisterwerke der Gattung. Es verbindet klassische Formen mit funkensprühender Fantasie, Humor und musikalische Leidenschaft.

In die Vergangenheit Wiens entführen die Musiker mit Fritz Kreislers Tanzweisen „Liebesfreud“ und „Liebesleid“, die mit unnachahmlicher Leichtigkeit und Wiener Schmah auf musikalische Vorbilder aus Barock und Klassik zurückgreifen.

Scott Joplin schrieb mit „The Entertainer“ einen internationalen Klavierhit. Die große Qualität seiner Musiksprache wird in der Kammermusik-Fassung seiner Rags umso deutlicher.

Besetzung: WDR Funkhaus Trio:
Karina Buschinger, Violine
Federico Bresciani, Viola
Piotr Skweres, Violoncello

So., 4. Okt. 2020 | Kirche Wickrathberg, Mönchengladbach

16:00-17:00 | KONZERT

18:00-19:00 | KONZERT

Harfe Pur - Impressionen aus Bella Italia!

Kompositionen von J.S. Bach, Ottorino Respighi u.a.

Wenn etwas die italienische Musik auszeichnet, dann ist es die Inspiration, die sie aus dem Gesang gewinnt. Nicht nur in der Oper ist italienische Musik lyrischer und sangbarer als die anderer europäischer Kulturen. Mit ihrer Melodienseligkeit beeinflusste die Musik Italiens Komponisten weiterer Länder wie J. S. Bach, der sein berühmtes «Italienisches Konzert» schrieb, oder den englischen Harfenisten Elias Parish Alvars, der im 19. Jahrhundert Bellinis Belcanto variierte. Auf der Harfe interpretiert, die von alters her als das passende Instrument zur Begleitung himmlischer Engelsklänge gilt, werden die sangbaren Qualitäten italienischer Werke umso deutlicher – seien es (spät)romantische Stücke von Respighi und Viotti oder zeitgenössische Töne von Berio.

Anmerkungen zu diesem Projekt:

Wegen der wieder stattfindenden Gottesdienste ist eine hygienegemäße Sitzplatzregelung für 40 Personen (verteilt über den Platz für 250 Personen) in dieser Spielstätte bereits erprobt und wird übernommen.

So., 25. Okt. 2020 | Robert-Schumann-Saal, Düsseldorf

17:00-18:00 | KONZERT (Neuproduktion des NRMF 2020)

19:00-20:00 | KONZERT (Neuproduktion des NRMF 2020)

Türkisch für Fortgeschrittene - Wechselspiel zwischen Orient und Okzident

Musik aus dem Orient und Lesung des Schauspielers Adnan Maral aus seinem Buch: „Mein Deutschland heißt Almanya“

In Kooperation mit der Konzertreihe erstKlassik! des Robert-Schumann-Saals im Museum Kunstpalast.

Kompositionen von Nikolai Rimski-Korsakow, Jean Sibelius, Léo Delibes im neuen Gewand. (Arrangements Christoph König)

Die Faszination orientalischer Harmonien und Rhythmen haben nicht erst seit der Entdeckung der fantastischen Märchen aus 1001 Nacht die europäische Musik geprägt. Mit seinem literarischen Konzert unternimmt das Niederrhein Musikfestival eine Reise durch die verführerisch exotischen Werke großer Komponisten. In neuen Arrangements zeigen sie ihr orientalisches Erbe und ihre Modernität. Die Begegnung zwischen Orient und Okzident steht auch im Fokus der autobiografischen Texte, die der Autor Adnan Maral der Musik gegenüberstellt.

Adnan Maral, geboren 1968 in der Türkei, lebt seit bald 50 Jahren in Deutschland. Maral ist Schauspieler, Filmproduzent und Botschafter für den deutsch-türkischen Dialog. In dieser Funktion begleitete er Außenminister Frank-Walter Steinmeier regelmäßig nach Istanbul. Als Schauspieler ist er in zahlreichen Rollen auf dem Fernseh Bildschirm und der Kinoleinwand zu sehen, wie „Türkisch für Anfänger“, „Zaun an Zaun“, „Einmal Hans mit scharfer Soße“ und „Servus, Schwiegersohn!“ sowie in „Die Känguru-Chroniken“. Außerdem hat er unter anderem Bücher wie „Mein Deutschland heißt Almanya“ und „Meine ostanatolischen Bergzwerge und ich“ verfasst.

Besetzung: Adnan Maral, Lesung

Ensemble des Niederrhein Musikfestivals:

Anette Maiburg, Flöte, Idee und Projektleitung

Karina Buschinger, Violine

Yazan Alsabbagh, Klarinette

Piotr Skweres, Violoncello

Andreas Mildner, Harfe

Feti Ak, Percussion

Matthias Hacker, Kontrabass

Das Niederrhein Musikfestival - ein Dokumentarfilm

Der Film geht auf eine Spurensuche nach dem Erfolgsgeheimnis und der Seele des Niederrhein Musikfestivals. Entlang der Proben und Konzerte an unterschiedlichen Probe- und Konzertorten des Jahres 2020 und in Rückblenden in herausragende musikalische Momente der vergangenen Jahre erzählt er die spannende Geschichte des Festivals und zeigt wie sich das Festival heute an seinen Veranstaltungsorten präsentiert.

So wird es Menschen, die die Konzerte des Festivals nicht besuchen können ermöglicht, daran zu einem späteren Zeitpunkt audiovisuell teilzuhaben.

Der Film wird zum Download auf der Homepage allen Festivalfreunden gegen eine Gebühr von ca. 5 Euro zur Verfügung stehen, in der Einleitung bzw. Abspann des Filmes möchten wir allen Sponsoren und Förderern danken, auch speziell auf die Sponsoren und Finanzierungspartner zugeschnittene Kurzfilme, mit Interviewpartnern der unterstützenden Institutionen sind denkbar.

Der Film wird von Axel Fuhrmann, einem bekannten Produzenten und Regisseur klassischer Musikdokumentationen, betreut.

Siehe das Produzentenprofil von Axel Fuhrmann DokFabrik Fernseh- und Filmproduktion anbei.

Produktion: Axel Fuhrmann, DokFabrik

Workshops im Rahmen des Niederrhein Musikfestivals

Falls die Schulen und weitere Einrichtungen, für die das NRMF Workshops vorgesehen hat, nach den Sommerferien nicht breitflächig wieder öffnen, wird kurzfristig geplant, die Workshops zu „Songs Around the World - Peru“ sowie zu „Türkisch für Fortgeschrittene - Orient und Okzident im literarisch-musikalischen Dialog“ ebenfalls in Form von Filmen zu realisieren, die wir den jeweiligen Schulen und Institutionen zur ergänzenden Bestuhlung und interaktivem Austausch zur Verfügung stellen.

Auch hier wird Axel Fuhrmann unser Regisseur sein. Wir sind der Überzeugung, dass gerade angesichts der Pandemie-Krise und den Maßnahmen sozialer Distanz, die bei vielen Heranwachsenden zu isolationsbedingten Problemen führen, der Bedarf Jugendlicher an Kultur und kreativen Themen umso größer ist.

Düsseldorf, 18. Mai 2020